

HISTORISCHES
JAHRBUCH
DER
STADT LINZ

1975

LINZ 1976

Herausgegeben vom Archiv der Stadt Linz

INHALT

	Seite
Abkürzungen	7
Verzeichnis der Mitarbeiter	8
Vorwort des Bürgermeisters	9
Fritz M a y r h o f e r (Linz): Eine Untersuchung zur Linzer Bürgerschaft im Spätmittelalter . .	11
Hans H ü l b e r (Wien): Friedrich Kraft, Richter und Mautner zu Linz (Bildtafeln I bis IV)	35
Georg W a c h a (Linz): Allhie seyn wir leyder in Jammer und Noth. Zeitungsberichte aus Linz vom Beginn des Dreißigjährigen Krieges	101
Rudolf A r d e l t (Linz): Geschichte des Ursulinenklosters zu Linz (Mit Strichklischee auf S. 257 und Bildtafeln V bis XII)	219
Josef M i t t e r m a y e r (Oberneukirchen): Franz Ignaz von Feil, Bürgermeister von Linz zu Napoleons Zeit (Mit einer Falttafel und Bildtafeln XIII bis XVI)	307
Adolf H a a s (Nördlingen): Wer ist Anselmus Rabiosus, der die Reisen nach dem Kürbislande schrieb?	333
Alfred Z e r l i k (Linz): Adolf Hitlers Linzer Schuljahre (Bildtafeln XVII bis XX)	335
Nachruf Georg Grüll (Wilhelm Rausch) (Bildtafel XXI)	339
Nachruf Richard Kutschera (Harry Slapnicka) (Bildtafel XXII)	343
Besprechung: Thomas Korth, Stift St. Florian (Wilhelm Rausch)	345

Sonsten muß das Land Monatlich 26000 fl. contribuiren / und wil man dennoch mehr haben / derowegen die Ständ einen Gesandten zu Ihrer Durchl. geschickt.

Ohne Ort (Continuat. Relat. Und Wöchentliche Zeitung)

1621, n. XX, S. 4 f.

Die deutschen Zeitungen (Bestandsverzeichnis), S. 45

53

Auß Lintz / vom 23. Martii (1621)

Die Reformation in Unter- und Ober Österreich / gehet bereit starck an / wie dann auch ihrer Durchl. in Bägern Stadthalter allhie / etliche fürnehme Herren / so sich vor diesem in der Stände Kriegs Diensten / und absendung zu den Böhmen unnd Ungarn gebrauchen lassen: Auch hernach gleichwol neben andern Ständen ihrer Durchl. Interims Pflicht / im Namen deß Kayzers / geleistet / citirt. Als nun dieselben auff den 19. diß / allhie guthwillig erschienen / hat man folgenden Tages die Thor biß umb 9 Uhr versperret gelassen / gemeldten Herren / so sich nach Hoff begeben müssen / ihrer Durchl. in Bägern Befehl fürgehalten / und ihre Wehren von ihnen begehret / nachdem sie aber nun Wehrloß gewesen / hat man sie arrestiret.

Den anderen / so noch ausser Landes / hat man / ungeacht sie sich vor diesem mit allen ihren Soldaten / Ihrer Kayserl. May. ergeben / nicht allein ihre Güter eingezogen / sondern auch alle Evangelische Prediger von denselben Gütern ab- und gar auß dem Lande geschafft.

Sonst muß das Land Monatlich 26000 fl. contribuiren / und wil man noch mehr haben / Derowegen die Stände ein Gesandten zu ihrer Durchl. geschicket.

Güstrow (Zeitungen von unterschiedlichen Orten)

1621, n. XIV, S. 3

Die deutschen Zeitungen (Bestandsverzeichnis), S. 46

54

Auß Lintz vom 23. Martio (1621)

Die Reformation in Unter- und Ober Oesterreich gehet bereit starck an / wie dann auch Ihrer Durchl. in Bayern Stadthalter allhie etlich Vornehme Herrn / so sich vor diesem in der Ständ Kriegsdienst / und absendungen zu den Böhmen und Ungarn gebrauchen lassen / auch hernach gleichwohl neben andern Ständen Ihrer Durchl. die Interims Pflicht im nahmen Käys: Mayt. geleistet / auff geschehene Citationes den 19. diß / allhier gutwillig erschienen / folgenden Tags früe im Käyserl: Schloß die Wehren abgürtten und excessiren (?) lassen / Nemlichen Herren Gotthart

von Schafftenberg / Obriste Leutenant Gundacker von Starenberg Hauptman / Wolff von Gera Rittmeister / Erasmus von Gera Fendrich / Obriste Hager / Asm Rauschädl / Simon Engel / Wölff Madesttl Stadtrichter zu Steyer.

Den andern / so noch ausser Land / und die Interims pflicht nicht geleistet / als Erasmus von Landau / Erasmus von Tschernemel / Carl Jörger / Andreas Ungnad / deren Herrschafften und Güter vor diesem eingezogen / so wohln Herrn Aschban / und Herren Mater (?) (die sich doch mit ihren Soldaten Käyserl. Mayst. ergeben) hat man alle Ihre gewesten Evangelischen Prediger auff ihren Gütern und Herrschafften ab- und gar auß dem Land geschafft.

Sonsten muß das Land Monatlich 20000 fl. contribuirn, und will man dannoch mehr haben / derowegen die Ständ einen Gesandten zu Ihrer Durchl. geschickt.

Hamburg (Wöchentliche Zeitungen auß mehrerley örther)

1621, n. 14, S. 2

Die deutschen Zeitungen (Bestandsverzeichnis), S. 23

55

Auß Lintz vom 24. Ditto (März 1621)

Sambstag hat man allhie alle Thor biß umb 9 Uhr versperret gehalten / weiln den Abendt zuvor etliche Herrn / so citirt worden / ankommen / unnd frühe nach Hoffe erschienen / denen man Ihrer Durchl. in Beyern Befelch vorgehalten / darauff die Wehren von sich zu geben begert / so endlich geschehen / seynd also ins Schloß in Arrest genommen: Als Herr Obrister Sigmundt Hager von Altelströ / Herr Obrister Leutenandt von Schoffelberg / Herr Wolff von Geran / Her Heinrich Wilhelm von Sternberg / Herr Gundacker von Starnberg / Herr Erasmus von Geran / Herr Hauptman Fuchs / Herr Hauptman Rauschert / und andere mehr / was man mit ihnen vornemen / wird die zeit geben / man erwartet Ihrer Durchl. von München / wie auch den Cammer Procuratorn von Key. Mayt. allhero.

Selbigen Tags seynd Herrn Carl Jörgers Freyherrn / unnd Herrn von Tschernembels Predicanten vorgefordert / und ihnen angezeigt worden / sich inner 14 Tagen auß dem Landt ob der Enß zu begeben.

In Mähern solle der Türck und Ungarn etlich 1000 starck uber den weissen Berg eingefallen seyn / und ubel hausen.

Frankfurt (Frankfurter Postzeitung)

1621, Cc, S. 2

Die deutschen Zeitungen (Bestandsverzeichnis), S. 10—16

56

Auß Lintz von 16. Ditto (April 1621)

Vorgestern frühe umb 5 Uhren hat man am Himmel ein Wunderzeichen / als ob man gegeneinander geschossen / gehört / was es bedeut / weiß Gott.

Heut sollen 3 Cornet Reuter von der Freystatt anhero kommen / und wider in Beyern ziehen / so sollen auch 2 Cornet von Unterösterreich im hierauffzug seyn.

Frankfurt (Frankfurter Postzeitung)

1621, Ll, S. 3

Die deutschen Zeitungen (Bestandsverzeichnis), S. 10—16

57

Auß Lintz von 24. Ditto (April 1621)

Die Arrestirte Herrn ligen noch im Schloß gefangen / Herr Carl Jörger aber ligt zu Passau / im Oberhauß / dessen Gemahlin hat zu München bey ihrer Fürstl. Durchl. einen Fußfahl gethan / und umb erledigung ihres Herrn sollicitirt / auch gute vertröstung bekommen / mit einer intercession / an ihre Key. May. heut alherkommen / wird morgen nach Wien verreisen / und umb erledigung ihres Herren anhalten / der erbeut sich gegen ihr Key. May. das er 1000 Mußkettirer dem König in Polen werben / und sich wider den Türcken gebrauchen lassen wölle.

Frankfurt (Frankfurter Postzeitung)

1621, Nn, S. 2

Die deutschen Zeitungen (Bestandsverzeichnis), S. 10—16

58

Auß Lintz / vom 27. Junii (1621)

Den 21. diß hat man Herrn Erasmus von Sternberg / wie auch den andern tag hernach den gewesenen Herrn Lands Hauptman / Herr Sigmund Ludwig von Galheim / von Wien gefangen anhero gebracht / deßgleichen auch Herrn Jörgern / so der reichste Herr in diesen Landt / von Wien herauff alhero gefangen gelegt worden / wie auch Herr Christoff Büchern / und sollen noch mehr andere folgen / unnd hat der Hertzog in Bähern / alle Käußerliche Officirer dieses Landts / uff den 29. diß beschrieben / ihme huldigen / oder aber 2800000 fl. baar zu erlegen / alßdann wollen ihre Durchl. dieses Land wieder cediren.

Berlin

1621, n. 27, S. 11

Die deutschen Zeitungen (Bestandsverzeichnis), S. 16—23

59

Auß Lintz vom 27. Ditto (Juni 1621)

Den 21. diß hat man herrn Eraßmum von Starnberg / den andern tag herrn Sigmund Ludwig von Polheimb von Welß / deßgleichen herrn Helmhart Jörger von Wien / wie auch herrn Christoff Buchern gefangen anhero bracht / und sollen noch mehr andere folgen / der Hertzog in Bägern hat alle Käys. Officirer dieses Lands hiehero beschriben / I. D. zu huldigen / oder aber 2800000 gulden bar zu erlegen / alsdann wölle I. D. diß land wider cediren.

Frankfurt (Frankfurter Postzeitung)

1621, Hhh, S. 2

Die deutschen Zeitungen (Bestandsverzeichnis), S. 10—16. — Vgl. dazu oben S. 115

60

Welß vom 2. Julii (1621)

Herr Helmhart Jörger ist zu Lintz eingebracht / auch allda noch mehr andere Herren arrestirt worden / dahin man auch andere Land Herren unnd fürnembste / was Religion die seyn / beschrieben / dann auffn 9. Juli / die huldigung deß gantzen Lands ob der Enß vor Ihre Durchl. in Bägern / als ein übersetzt Pfand / geschehen wird / hernach hat man anderst nichts / als ein Generalreformation zu besorgen / daß man alle Lutterische vorjage und außrotte.

Ohne Ort (Continuation Von Den itzigen Krießwesen . . .)

1621, n. 29, S. 4

Die deutschen Zeitungen (Bestandsverzeichnis), S. 47 f.

61

Auß Lintz / vom 4. Julii (1621)

Den 1. diß ist der Land Obriste von Starrenberg / frühe von 5 biß umb 10 uhr examinirt worden / hernach Magister Daniel Hitzler der Land-schafft Prediger auffß Schloß gelegt / und ihm all seine sachen gespert worden. Die beschriebene Kays. Officirer diß Lands / sein den 30. Junii alhero kommen / welchen vorgestern vorgehalten worden / was gestalt ihre Kay. M. sie ihrer pflichten entlasse / und darauff ihnen Statthalter alle im namen deß Hertzogs in Bayern das Jurament leisten müssen / ubermorgen soll der gantze Rath solches auch thun / und ist auff den 14. diß ein Zusammenkunfft der Ständ außgeschrieben / was selbe mit eringen / gibt zeit.

Straßburg (Relation Aller Fürnemmen und gedenckwürdigen Historien . . .)

1621, n. 28, S. 3

Die deutschen Zeitungen (Bestandsverzeichnis), S 1—4

62

Auß Lintz vom 4. Julii (1621)

Die beschribene Käys. Officirer diß Lands / sein den 30. Junii allhero kommen / welchen vorgestern vorgehalten worden / was gestalt ire Käy. M. sie ihrer pflichten entlasse / und darauff ihnen Statthalter alle in namen deß Hertzogs in Bäumen das Iurament leisten müssen / ubermorgen soll der gantze Rath solches auch thun / und ist auff den 14. diß ein zusammenkunfft der Ständ außgeschrieben / was selbe mitbringen wirt / gibt zeit.

Frankfurt (Frankfurter Postzeitung)

1621, Kkk, S. 3

Die deutschen Zeitungen (Bestandsverzeichnis), S. 10—16

63

Lintz vom 7. Julii (1621)

Den 26. diß / hat man Herr Eraßmum von Starnberg andern Tages Herrn Sigmund Ludwigen von Balheim Landhauptmann / unnd Herrn Falmhard Jörgern / der Reichste Herr dieser Landen / von Wien allhero gefangen bracht / auch Christoff Buchern / sollen mehr folgen / und hat der Hertzog in Bäumen / allen Keyserl. Officirn dieses Landes auffm 29. diß beschrieben / ihme zu Huldigen oder aber 2800 m Gülden baar zu erlegen / als dan ihre Durchl: dieses Land wieder ... irn wolten.

Ohne Ort (Continuation Von Den itzigen Krießwesen...)

1621, n. 29, S. 8 (letzte Meldung)

Die deutschen Zeitungen (Bestandsverzeichnis), S. 47 f.

64

Auß Lintz vom 11. Ditto (Juli 1621)

Gestern ist ein Currier von Wien alhero kommen / hat sich nur ein stund uffgehalten / reißt zum Hertzogen in Bäumen / der bericht das die Ungaren in starckem anzug / und also herr Graff Boucquoy sich zu schwach befind.

Die 13 verarrestierte herrn ligen noch allhie / werden nacheinander examinirt / deren sollen noch mehr eingezogen werden / unnd sind wir jetzt dem Hertzogen in Beyern mit allem eyd / Rehnten und einkommen zugethan.

Frankfurt (Frankfurter Postzeitung)

1621, Mmm, S. 2

Die deutschen Zeitungen (Bestandsverzeichnis), S. 10—16

65

Auß Lintz / vom 9. Decembr. (1621)

Den 7. diß seind die 4 samptliche löbliche Ständ allhier zusamen kommen / welche proponirt / das sie heut ein ansehnliche Legation zum Hertzog v. Bayern absenden / wegen der grossen beschwerden so dißher eingefallen / und wegen erledigung der gefangenen Herrn zu sollicitirn.

Straßburg (*Relation Aller Fürnemmen und gedenckwürdigen Historien . . .*)
1621, n. 51, S. 4

Die deutschen Zeitungen (Bestandsverzeichnis), S. 1—4

66

Auß Lintz / vom 17. Decembr. (1621)

Die Herren Ständ seind beysammen / dörffen nicht von hier verreisen / biß sie ein grosse Summa Gelts richtig machen / die haben anstatt bar Geld bereit viel Marck Silbergeschirr auff's Schloß tragen lassen / so nach München in die Müntz geführt worden.

Straßburg (*Relation Aller Fürnemmen und gedenckwürdigen Historien . . .*)
1621, n. 52, S. 3

Die deutschen Zeitungen (Bestandsverzeichnis), S. 1—4

67

Auß Lintz / vom 17. Ditto (Dezember 1621)

Die Herrn Ständt seyn allhie noch beysammen / dörffen nicht verreisen / biß sie eine grosse summa Gelds richtig machen / die haben anstatt bahr Geldt / viel Marck Silbergeschirr / ins Schloß tragen lassen / so in die Müntz geführet wirdt.

Frankfurt (Frankfurter Postzeitung)
1621, Oooo, S. 6

Die deutschen Zeitungen (Bestandsverzeichnis), S. 10—16

68

Lintz vom 31. diß. (Dezember 1621)

Die Arrestirten Hern liegen noch im Schloß von ihrer erledigung kan man noch nichts vernehmen. Die Landständ seynd am Heiligen Abent Arrests erlassen wordn / der gestalt / daß sie auff 10. Jenner in grosserer anzahl erscheinen sollen / und müssen auff gemelde zeit 65000 fl. bar erlegen so schlecht man auch die Rüst steur wieder auff die underthonen / Unangesehen / das man das wochentlich Quarnison Geld bezahlen muß / der Arme muß hart leyden / und felt ein große teurung in diesen landen ein.

Ohne Ort (Hamburg oder Lüneburg?) (*Relation dessen / Waß sich . . . begeben*)
1622, n. B, S. 4

Die deutschen Zeitungen (Bestandsverzeichnis), S. 35 f.

69

Auß Lintz / vom 12. Januarii (1622)

Der Bayerfürst hat Patenta allher geschickt 1000 Pferd und 5 Fahnen Knecht zu werben / es sollen auch die Ständ / so jetzo allhie beysammen / 1500 Mann underhalten / und müssen alle 4 Ständ / wann Kay. May. ins Land kompt / auffwarten.

Straßburg (*Relation Aller Fürnemmen und gedenckwürdigen Historien . . .*)
1622, n. 4, S. 3

Die deutschen Zeitungen (Bestandsverzeichnis), S. 1—4

70

Lintz vom 12. diß (Jänner 1622)

Die löblichen Stände sein allhier in groß anzahl wieder beysammen / die sollen 1500 Man / die man werben soll / unterhalten / und haben ihre Durchl: in Beyrn wieder Patenta aus geschicket 1000 Pferd und 5 Fänlein Knecht zu werben / so werden auch statliche praeparationes in dieser Landen von ihr Kays: May: gemacht / wie dann alle 9 (sic!) Stände beschrieben / ihre Kays: May: wann sie ins Land kommen / auffzuwarten.

Ohne Ort (Hamburg oder Lüneburg?) (*Relation dessen / Waß sich . . . begeben*)
1622, n. D, S. 4

Die deutschen Zeitungen (Bestandsverzeichnis), S. 35 f.

71

Auß Lintz vom 23. Ditto (Februar 1622)

Auß der Steyermarck hat man gewisse aviso / daß mit dem Ungarischen Frieden sich wider etwas erheben will / dann der Budiani allbereit wider angefangen etwas zu tentiren / unnd ziehen ihme auffs neuue viel Türcken und Tartarn zu.

Ihr Keys. May. seyn zu Salzburg nur zween tage verblieben / hernach ihren Weg auff Grätz / allda die junge Herrschafften / ihr May. und dero Frau Mutter / empfangen / und auffgewart / genommen / von Bruck seyn ihr May. nach Wien / allda sie den 22. diß den eynzug halten werden / verreist.

Hiesiger Beyrischer Statthalter hat schon 2500 Pferd und 1500 zu Fuß beysammen / werden bereit zu Welß / Effertingen / unnd andern Orten / gemustert / solle ehist fort ziehen / und wirdt noch täglich allenthalben geworben.

Frankfurt (Frankfurter Postzeitung)

1622, X, S. 3

Die deutschen Zeitungen (Bestandsverzeichnis), S. 10—16

72

Auß Lintz vom 23. Dito (Februar 1622)

Auß der Steyrmarch hat man gewisse Aviso / das wider den Ungar: Frieden sich auffs neue etwas erheben wil / und an solchen Frieden sehr gezweiffelt wird / weiln der Budiani allbereit etwas zu tentirn angefangen / dann ihme auffs neue schon viel Türcken und Tartarn zuziehen.

Ihr Kays: Maytt seind zu Saltzburg nur 2 Tag verblieben / hernach ihren weg auff Steyermarch zu genommen / allda die Jungen Herrschafften Ihrer Maytt. und dero Gemählin empfangen / und auffgewart / von dannen seind Ihre Mayt. nach Wien / allda sie den 22. diß / ihren Einzug halten werden.

Hiesiger Bährische Stadthalter hat schon 500 Pferd und 1100 zu Fueß beysammen / werden bereit zu Everding / Weiß / und andern Orthen gemustert / und bald fortziehen / und wird noch täglichs allenthalben geworben.

Hamburg (Wöchentliche Zeitung auß mehrerley örther)

1622, n. 10, S. 1

Die deutschen Zeitungen (Bestandsverzeichnis), S. 23—30

73

Auß Lintz vom 23. dito (Februar 1622)

Aus Steyermarch hat man gewisse Aviso / daß mit den Ungerischen Frieden sich wieder etwas erheben wil / und an solchen Frieden sehr gezweiffelt wird / weil der Budiani allbereit etwas zu Tentirn angefangen / dann ihme auffs neue schon viel Türcken unnd Tartarn zuziehen.

Ihr Käyserlich Mayestät sind zu Salzburg nur 2 Tag verblieben / hernach ihren weg auff Steyermarch zu genommen / allda die jungen Herrschaften / Ihr Käyserliche Mayestät und dero Gemahlin empfangen und auffgewart / von dannen sind Ihr Mayestät nach Wien / allda sie den zwey und zwanzigsten diß ihren Einzug halten werden.

Hiesiger Bährischer Stadthalter hat schon fünffzehen hundert Pferd und fünffzehen hundert zu Fuß beysammen / werden bereit zu Weiß / Efferding unnd anderen Orten gemunstert (!) / unnd bald fortziehen / unnd wird noch täglichs allenthalben geworben.

Wolfenbüttel (Aviso, Relation oder Zeitung)

1622, n. 10

Die deutschen Zeitungen (Bestandsverzeichnis), S. 4 ff.

74

Auß Lintz / vom 28. Februarii (1622)

Auß Stewrmarch hat man / das sehr besorgt werde / der Ungarisch Fried gehe wider zuruck / weil berez der Budiani was zu tentiern ange-

fangen / auch ihme von neuem viel Turcken und Tartern zukommen / so werden die Kays. Commissari zu Neuheusel wenig respectiert / inmassen sie sich nicht wol auß ihren Losamentern begeben dörrfen. Kay. May. seind nur 2 tag zu Salzburg verblieben / hernach gegen Stewrmarck sich nach Grätz gewendet / allda die Junge Herrschafft ihre Kay. May. sampt dero Gemahl empfangen / und auffgewartet / folgents seind ihre Kay. May. nach Wien auffgebrochen.

Straßburg (*Relation Aller Fürnemmen und gedenckwürdigen Historien . . .*)
1622, n. 10, S. 4

Die deutschen Zeitungen (Bestandsverzeichnis), S. 1—4

75

Auß Lintz vom 4. Ditto (März 1622)

Die 1200 Pferd und 1500 zu Fuß fängt man in diesen Landen allenthalben an zu bewehren / unnd zu Mustern / unnd sol Herr Stadthalter als General Obrister noch 4000 zu Fuß richten unnd werben / sonst lest der Erzbischoff zu Salzburg selbige Stadt starck verschantzen / zu was end ist unbewust.

Ohne Ort (Hamburg oder Lüneburg?) (*Relation dessen / Waß sich . . . begeben*)
1622, n. N, S. 3

Die deutschen Zeitungen (Bestandsverzeichnis), S. 35 f.

76

Auß Lintz eodem (13. Martio Stylo veteri, d. d. 24. März 1622?)

Die 1700 Pferd und 1800 zu Fueß / in diesem Land fähet man an allenthalben zu Mustern und zu bewehr / und solle Herr Stadthalter als General Obriste noch 4000 zu Fueß werben / Sonst lest der Ertzbischoff zu Salzburg selbige Stadt starck verschantzen / zu was end ist unbewust.

Hamburg (*Wöchentliche Zeitung auß mehrerley örther*)

1622, n. 13, S. 2

Die deutschen Zeitungen (Bestandsverzeichnis), S. 23—30

77

Aus Lintz vom 16. dito (April 1622)

Hiesiger Stadthalter ist mit den geworbenen 1500 zu Fuß und 8 Compagina (!) Reutern / nach der Untern Pfaltz / wie auch aus Steyermarck tausent zu Roß dahin im anzug / unnd zeucht der Hertzog in Bäyern wieder Persöhnlich zu Feld.

Wolfenbüttel (*Aviso, Relation oder Zeitung*)

1622, n. 17, S. 5

Die deutschen Zeitungen (Bestandsverzeichnis), S. 4 ff.

78

Auß Wienn / vom 30. April (1622)

Die Ober Enserische Landtständt seind alhero kommen / begehren das Landt Ob der Ennß wiederumb abzulösen / ihr beraithschafft erstreckt sich auff die Dreyssig mal Hundert Tausent Gulden / haben der Kayserin Tausent vier Hundert Gulden Ducaten verehret.

Wien (Ordentliche Postzeitungen)

1622, n. G

Die deutschen Zeitungen (Bestandsverzeichnis), S. 48—51

79

Auß Wienn / vom 7. Maii (1622)

Die Ober Enserische Ständt seyn auff ihr begern / das Land vom Bayrfürsten widerumb abzulösen / zur Gedult gewiesen / und auff dißmal nichts außgerichtet.

Wien (Ordentliche Postzeitungen)

1626, n. N

Die deutschen Zeitungen (Bestandsverzeichnis), S. 48—51

Auch diese Nummer ist im Xerokopieband der Österreichischen Nationalbibliothek, Signatur 242.636-D enthalten.

80

Auß Lintz vom 13. Dito (August 1622)

Dieser Tagen seind allhier in 700 Pferd / unterm Herrn Obristen von Herberstein gemustert / und bereit uber die Thonau durch Böhme in die OberPfaltz marsirt, Sonst hat in der Stadt Ens ein Lutherischer Prediger / so Weib und Kind hat / revocirt.

Hamburg (Wöchentliche Zeitung auß mehrerley örther)

1622, n. 34, S. 2

Die deutschen Zeitungen (Bestandsverzeichnis), S. 23—30

81

Lintz vom 13. Augusti (1622)

Diese tag seyn allhier in 2000 Pferd under den Obristen Adam von Herberstein gemustert / unnd bereit uber die Thonau durch Böhmen in die Obern Pfaltz marsirn / sonsten hat in der Stadt Ens ein Lutherischer Prediger / so Weib und Kind hat / revocirt.

Ohne Ort (Hamburg oder Lüneburg?) (Relation dessen / Waß sich . . . begeben)

1622, n. Ll, S. 3

Die deutschen Zeitungen (Bestandsverzeichnis), S. 35 f.

82

Auß Lintz vom 6. Ditto (November 1622)

Ihr Käys. Mayst. befinden sich jetzt zu Melß (= Wels) / dahin die Weltliche Stendt verreist / weiln sie von ihrer Mayst. beschrieben wor-

den / ist auch ein ansehnlichs Frauenzimmer dahin passirt / der Käyserin auffn dienst zu warthen / wie nun die empfangung abgangen und was wegen der gefangenen und Erbhuldigung halber / vor ein resolution erfolgt gibt zeit / inner 2 tagen / werden ihr Mayst. zu Effertding erwartet.

Frankfurt (Frankfurter Postzeitung)

1622, XLVII, S. 2

Die deutschen Zeitungen (Bestandsverzeichnis), S. 10—16

83

Auß Lintz vom 6. Dito (November 1622)

Ihre Käyserl. May. befinden sich jetzt zu Weiß dahin die löblichen Stände verreist / weiln sie von ihrer Maytt: beschrieben worden / ist auch ein ansehnliches Frauenzimmer dahin Passirt / der Käyserin auffn Dienst zu warten / wie nun die empfangung abgangen / und was wegen der Gefangnen und Erbhuldigung halber für ein Resolution erfolgt / gibt zeit / inner 2 Tagen seind Ihre Maytt. zu Efferding erwartent.

Hamburg (Wöchentliche Zeitung auß mehrerley örther)

1622, n. 46, S. 1

Die deutschen Zeitungen (Bestandsverzeichnis), S. 23—30

84

Lintz vom 6. dito (November 1622)

Ihr Keys. Mayt. befindt sich jetz zu Weiß (! = Wels) / dahin die Löblichen Ständ verreiset / weiln sie von ihrer Mayt: beschrieben worden / ist auch ein ansehnliches Frauenzimmer dahin passirt / der Keyserin auff den dienst zu warten / wie nun die empfangung abgangen / unnd was wegen der Gefangenen unnd Erbhuldigung vor eine Resolutign (!) erfolgt / gibt zeit / inner 2 tagen werden ihr Mayt: zu Efferting erwart.

Ohne Ort (Hamburg oder Lüneburg?) (Relation dessen / Waß sich . . . begeben)

1622, n. Zz, S. 2 f.

Die deutschen Zeitungen (Bestandsverzeichnis), S. 35 f.

85

Auß Lintz vom 20. Januario (1624)

Es sollen täglichs Käys: Commissarien anhero kommen / der Arrestirenden und abwesenden Herrn Güter zu confisciren, und andere zu straffen, wie auch das Landt wieder möchte abgelöst / und die Huldigung vorgenommen werden / zu Tractiren / unnd besorgt man sich sehr der Reformation / unnd darff Herr M. Daniel Hötzler uffm Landthause noch nicht predigen. Sonsten stehets in diesem Lande gar Elendiglich zu / die

armen Leut müssen Hungers sterben und essen die Bauren umb uns schon Haber und Kleyen Brod. Sonsten hat das Eyß von hiesiger Brücken 7 Joch hinweg genommen.

Hamburg (Wöchentliche Zeitung auß mehrerley örther)

1624, n. 6, S. 3

Die deutschen Zeitungen (Bestandsverzeichnis), S. 23—30

86

Auß Lintz vom 4. Augusto (1624)

Verschieden Montag hat man den alten Bürgermeister / angesetzten Richter / und noch einen Rahtsherrn / so Evangelischer Religion / auß dem Raht gethan / und Catholische eingesetzt gemelten Tag ist auch ein Evangelischer Prediger zu Steyer / Herrn Tobiae Scheitthauff / unnd der Stadt VelauBrug / Jeremiae Neuheller allhier uffm Schloß durch die Churfürstl. Bäyerische Räth auffgelegt worden / sich inner 14 Tagen auß dem Land zu begeben. So seynd unsere Abgesandte von Wien mit schlechter resolution ungeacht sie etliche Tonnen Golts wegen des Verbots geben wollen, wieder anhero kommen / derowegen den 6. diß eine zusammenkunfft allhier außgeschrieben worden.

Hamburg (Wöchentliche Zeitung auß mehrerley örther)

1624, n. 33, S. 1

Die deutschen Zeitungen (Bestandsverzeichnis), S. 23—30

87

Lintz vom 23. diß (Februar 1625)

Dieser Orthen ist grosse Trübsal / das in den Städten die Rathstellen und offen Lande die Empter mit Catholischen / so viel man deren haben kan / besetzt und die Evangelischen cassiret werden.

Ohne Ort (Freytags Avisi oder Zeitung)

1625, n. 20, S. 6

Die deutschen Zeitungen (Bestandsverzeichnis), S. 58 f.

88

Auß Wienn / vom 8. Martii / Anno 1625

Die Landt Ob der Enßerische Gesandte haben vor etlichen Tagen auff ihr unterschrib: und ubergebene Submission Beschaidt bekommen / wie verlauth sollen sie bey ihren Guten zwar verbleiben / die Straff aber auff dem Beuttel bezahlen.

Wien (Ordentliche Zeittungen)

1625, n. S 6

Die deutschen Zeitungen (Bestandsverzeichnis), S. 48—51

89

(Ende April 1625)

Die von Ihrer Käys: Mayest. den OberEnserischen Ständen ertheilte gnedigste Resolution folgt:

Von deß Röm. Kays. auch zu Hungarn und Böheimb Königl. Mayest. Ertzhertzogen zu Oesterreich / etc. unsers allergnedigsten Herrn / wegen N. denen der 3 politischen Ständen deß Ertzhertzogthumbs Oesterreich ob der Enß gevollmechtigten Herrn abgeordneten / hiemit in Gnaden anzuzeigen / höchsternandte Ihre Käys. Mayest. haben allergnedigst vernommen / was sie die Herrn abgeordnete über die ihrem Principalen jüngstlich von Dato den 27. Februarii diß Jahrs / auff ihre demütigste beschehene submission ertheilte Käyserliche und Landsfürstliche resolution, ferner wegen limitor: und linderung der ihnen auferlegten wolverdienten Straff / gehorsamist supplicando angebracht / wie nun Ihre Käys: Mayest. auß angeborner Ertzhertzoglichen Mild und Güte / jederzeit vielmehr zu der Clemenz / als der Scherffe geneigt / die supplicirende Stände auch solches bißhero im Werck erfahren / als wollen sie hierauff / doch auß sondern Gnaden / und zu noch mehrer bezeugung der Käyser: und Ertzhertzoglichen Sanfftmütigkeit / die ihnen hievor auferlegte Straff der Million Gulden / auff Sechsmahlhunderttausent Gulden limitirt und nachgesehen haben / welches sie dann die Stände ohne ferneres repliciren / zu gehorsamen Danck annehmen / und mit schuldigster Treu unvergessen verdienen sollen / im ubrigen lassen es ihre Käys: Mayest. bey obgemelter ihrer vorigen Resolution allerdings verbleiben / deroselben sie die Ständ allerunterthenigst nachzukommen wissen / und in würckliche vollziehung zu bringen werden haben. Signatum Wien unter Ihrer Käys: Mayest. auffgedruckten Käyserl. Secret Insiegel / den 11. Aprilis Anno 1625.

Unterthänigste Supplication an die Käys: Mayest: der 3 OberOesterreichischen Politischen Stände.

Allergnädigster Käyser / König und Herr / etc. Wie deß hochlöblichen Hauses Oesterreich / und auß denselbigen bevorderst Euer Käys. Mayest. vor allen andern potentaten / Königen und Fürsten / der Ruhm und Lob der Clemenz / Gnad und Gütigkeit getragen / Also haben Euer Käys: Mayest. in jetzigen gefährlichen betrübten zustandt / solches in vielen Hohes und niedriges Standes Personen / gantz Lobwürdig / ersprießlich erwiesen / bezeugen auch solches an ihren betrübten allergehorsambsten Unterthanen / nicht weniger mit sonderm Ruhm und Lob / In dem E. K. Mayest: denselben nicht allein alles / damit sie ihre Mayest: zu Ungnaden

verursachet / auff ihre unterthänigste submission und demütigste deprecation, also allergnädigst perdonirt / daß sie selbige deß publicirten Processes erlassen / die schärffte deß Sententz eingestellet / sie aller Straff an Standt / Leib / Ehren und Güter überhebt / perdonirt / für dero gehorsambste / getreue Stände erkläret / erkant / und an ihren Ehren verwahret haben / sondern auch die auferlegte Geldtstraffe der 1000000 fl. biß auff 600000 fl. allergnädigst nachgesehen und limitirt / deren Käys: Gnade / Güte und Clementz wir uns im Nahmen der allergehorsambsten 3 Politischen Stände allerunterthänigst bedancken / wollen auch nicht unterlassen / solche Käys: Gnad / und allergnädigste resolution / besagten 3 Ständen also balde zu erinnern / und zweiffeln nicht / dieselben werden auff eusserst so viel immer in ihrem vermögen und Gewissens halben zu leisten möglich seyn wird / sich ihrer Käys: Mayest: allergehorsambst accomodirn / auch die offenbahre unmöglichkeit unnd ver hinderung Ihre Käys: Mayest: also mit warheit allergehorsamst vortragen / und in unterthänigem gehorsam ihre eusserste noth und notturfft also fürbringen / daß ihre Käys: Mayest: denselben noch mehrer Gnade zu erzeugen / und dero angeboren Sanfftmutth empfinden zu lassen / allergnädigst selbsten ursach finden werden / dahin auch Euer Käys: Mayest: wie die allergehorsambsten Stände in unterthänigstem gehorsamb befehlen thun / Sie aber die Stände werden alle Ihre Käys: Mayest: erzeugende Gnaden nicht allein mit demütigstem danckbarlichem Hertzen aufnehmen / sondern gewiß mit darsetzung Leibs / Guts und Bluts / so lange sie und ihre Posteritet leben / nach eusserstem vermögen zu verdienen sich befleissen / etc. befehlen. Wien den 8. 18. April / Anno 1625.

Hamburg (Wöchentliche Zeitung auß mehrerley örther)

1625, n. 19, S. 2 f.

Die deutschen Zeitungen (Bestandsverzeichnis), S. 23—30

90

Auß Lintz den 16. Maii (1625)

Unsere Bauren im Land ob der Ens seyn aller auffrührisch / versamlen sich in großer Anzahl / haben etliche Bayerische Dörffer und Märckt angefallen / unnd in Brand stecken wollen / hiesiger Statthalter aber hat es durch 500 Reutter verhindert / vil gefangen und in 20 hencken lassen.

Stuttgart

1625, n. XXI, S. 6

Die deutschen Zeitungen (Bestandsverzeichnis), S. 37 ff.

Randnotiz: Ober Enser. Nach angefallen handschriftlicher Einschub: geplündert Vgl. Nr. 94

91

Auß Wienn / vom 5. Julii / Anno 1625

Von Lintz wirdt geschrieben / daß die jüngst gemelte Auffrührerische und Rebellische Bauren / erstlich auffgehenckt / hernach aber gespiest / und leztlich verbrendt worden seynd / die haben also ihren verdienten Lohn / andern zum Exempel / zimblicher massen empfangen.

Wien (Ordentliche Zeittungen)

1625, n. M 7

Die deutschen Zeitungen (Bestandsverzeichnis), S. 48—51

92

Auß Wienn / vom 2. Augusti / Anno 1625

Es befinden sich zur Neustatt am Kays: Hoffläger nicht allein etlicher ReichsFürsten und vieler Reichstätten (deren anbringen aber unbewust) sondern auch des Land ob der Ennß Gesandte / diese sollen Mittel wegen recuperierung des Lands ob der Ennß fürschrlegen.

Wien (Ordentliche Zeittungen)

1625, n. Q 7

Die deutschen Zeitungen (Bestandsverzeichnis), S. 48—51

93

*(Ende August 1625)**Copey deß Kayserlichen Mandats.*

Wir Ferdinandt / etc. Erwölhter Römischer Kayser / etc. entbieten N. allen und jeden in Unsern Ertzhertzogthumb Oesterreich Ob der Enß / Land unnd Leuthen / Underthanen / Vasalln und andern Inwohnern / so unserer Catholischen heyligen Religion nicht zugethan / was Würden / Stands oder Wesens die immer sein mögen / unser Kayserl. und Landsfürstl. Gnad / und fügen ihnen hiemit gnedigst zu wissen / daß wir auß gwiß erheblichen / und uns hierzu beweglichen billichen ursachen / uber die jüngst / durch offentliche Edicta beschehene außschaffung / aller Lutherischen Predicanten / unnd Schulmeister auß gedachtem Land ob der Enß eine reformation in der Relligion fürnemmen / gnedigst entschlossen / auch deßwegen dem Wolgebornen Adamen Grafen zu Herbersdorff / Unsern Cammerer und der zeit Churfürstl. Bayrischer Statthalter zu Lintz / Georgen Abbtin zu Gottweiln / der H. Schrifft Doctorn, Johann Baptista Spindlern / und Constantinum Grundeman / Maut Amptman zu Lintz / als Unsern Räthen / . . . (und hiezuh?) verordneten Commissarien durch gemessene instruction allernedigst befelch geben / wie sie die angestellte reformation ob der Enß continuirn, und verrichten sollen / weil dann all dasjenige / was in besagter instruction einverleibt / Unser allernedigster will und endliche meinung ist / Als befehlen wir euch

obbemelten allen und jeden / daß Ihr euch dißfals bemelten Commissarien im wenigsten nicht widersetzen / sondern also gehorsam willig erzeigt und bequemet / daran erstattet ihr unsern gnedigsten willen. Geben in unserer Statt Neustatt den 20. Augusti Anno 1625.

Öttingen (Continuation der Nürnberger Zeitung)

1625, n. 1, S. 4

Die deutschen Zeitungen (Bestandsverzeichnis), S. 64 ff.

94

Auß Lintz den 6. Januarii (1626)

Bey uns ist die Reformation nicht eingestellt / sondern von Ih. Maj. fortzusetzen bevohlen / Obgleich die Ständ lang zu Wien / und jetzo wider denselben etliche adjungirt werden / zwischen heut und Ostern / muß Chur Bayern 300000 fl. erlegt werden / man nembs wo man wölle / sonst werden wol Mittel gefunden werden / auff der verabseumenden Gütern. Heut und gestern hat man die Bücher visitieret / bey der Landschaft Officirern den anfang gemacht / im Landhauß / deren sechse / auch Herrn Keppler Key. M. und der Ständ Mathematico sein Studierstuben verbitschirt worden. Bey den Burgern nimbt man die Evangelische Bücher alle hinweg / und trägt solche in Körben auff das Rahthauß. Den Doctores, Juristen und Medicis sind sie beschriben worden. Herr Statthalter ist nicht allhie / sondern auff seine Graffschaft Ort in Trautensee. Es seyn 2 Fähnlin Fußvolck geworben worden / unnd werden täglich gemustert werden / sollen auch im Land bleiben / in dem soll Herr Statthalter noch 1000 Pferdt / und ein Regiment / wie auch der Bischof von Saltzburg 2000 Pferdt / und 2 Regiment biß Ostern werben und richten.

Wegen ablösung dises Lands / soll die Tractation auff allhero gelegt werden / Sonsten wölten vil Herrn auß disem Land außziehen / und nicht bleiben / weil das Reformation Patent nicht auffgehebt oder gemilert werden will / Herrn Helmhardt Jörgers Frauen / und Herrn von Starrenberg / sollen etliche Güter wider zugesprochen / und auß Key. Gnaden geraicht werden / wie dann deßwegen Key. bevehl an Statthalter allhero kommen / Wegen Herrn Carl Jörgers Frauen Sel. Güter / hat man vorige Wochen eine Herrschaft Ruhrenstein / einem Herrn von Salberg Freyherrn umb 200000 fl. verkaufft.

Stuttgart (Zeittungen)

1626, n. III, S. 2

Die deutschen Zeitungen (Bestandsverzeichnis), S. 37 ff.

Aus der Beschreibung ergibt sich, daß das in Stuttgart verwahrte Exemplar aus dem Besitz des herzoglich württembergischen Archivars und Bibliothekars Johann Jacob Gabelkover (gest. 1635) stammt und zahlreiche Zusätze und Kor-

rekturen seiner Hand trägt. Bei dieser Meldung Gesamttitel am Rand: *Reform. Austr.*, in der Zeile *Herr Statthalter . . .* Marginalie: *Herr Adam Herbersdorff*, im 2. Absatz: *Reform.*, darunter: *Jörger*

95

Auß Lintz den 16. Januarii (1626)

Wegen ablösung deß Lands ob der Ens / wirdt allhie starck tractiert.
Stuttgart (Zeittungen)

1626, n. III, S. 7

Die deutschen Zeitungen (Bestandsverzeichnis), S. 37 ff.

96

Auß Wienn / vom 7. Februarii / Anno 1626

Sonst befinden sich auch allhier am Kayserlichen Hoff neue Ober Oesterreichische Gesanden / welche Heut bey Ihrer Kay: Mayest: Audientz gehabt / unnd Mittel zu ablösung des Landts Ob der Ennß vorschlagen sollen.

Wien (Ordentliche Zeittungen)

1626, n. V 8

Die deutschen Zeitungen (Bestandsverzeichnis), S. 48—51

97

Auß Lintz / vom 20. Aprilis (1626)

Es ist nicht zu schreiben / was vor Jammer in diesen Landen und zu Steyer wegen der persecution, es sollen der jenigen in 18 tausend Seelen sein / so umb ihren abscheid angehalten / und ob wol sie den zehenden ihrer Güter den Reformatiōs Commissarien bezahlen / lest man sie doch nicht fort / sondern legt ihnen Soldaten in zu 10, 20 mehr alß weniger / denen müssen sie das beste essen und trincken aufftragen / und da solches in puncto nicht geschicht / thun sie mit schlägen die Leute ubel tractiren, das theilß durch so grossen zwang Catholisch werden / von denen dann die Soldaten genommen / und andern Evangelischen einlosirt werden / Viel Bauren lassen Hauß und Hoff stehen / und lauffen davon / das sie nur der persecution und marter der Soldaten abkommen / und wil man auch vielen die Kinder und die pupillen gar nicht folgen lassen.

Berlin

1626, n. 19, S. 3 f.

Die deutschen Zeitungen (Bestandsverzeichnis), S. 16—23

98

Auß Lintz / vom 20. Aprilis, Anno 1626

Mit der Reformation stehet es je lenger je ubler / und hat man in allen Städten denselben Bürgern / so sich nicht accommodiren wollen / viel gleichwol allbereit ihre Steur und straffe erlegt / immer je einem 6 / 8 / 10 / 12 / 15 und auch 20 Soldaten einquartirt / dadurch dann leyder schon

in etlichen Städten kaum 10 meist 16 und 20 gefunden werden / die nicht zusagung hetten gethan / zu Beichten / denen alßbald darauf die tribulir Soldaten wider eingelegt / und von einer Stadt zur andern / auch auff dem Lande in einem Marckt nach dem andern / ja auch in Dörffer hinauß gelegt worden / welche das compelle intrare machen / und die Leute zwingen müssen.

Es fahen an die Leute in der stille sich heimlich hinweg zu machen / lassen Hauß und Hoff in Märckten stehen / das mancher Praelat schon in die 120 Häuser lehr hat / wie sonderlich unter Lambach dem Kloster von Geißkirchen / sein die meisten Bürger auch schon außgerissen / von Beyerbach dem schönen Marckt auch viel / von Efferting / so eine Stadt / auch nicht wenig.

Berlin

1626, n. 20, S. 1 (erste Meldung)

Die deutschen Zeitungen (Bestandsverzeichnis), S. 16—23

99

Auß Lintz / vom 25. Aprilis (1626)

In diesen Landen gehets wegen der Reformation je lenger je ubler zu / es sein in etlichen Städten nicht 10 oder 16 befunden worden / die diese Feyertage gebeicht hetten / derowegen ihnen noch mehr Soldaten in ihre Häuser losirt / die Leute ziehen heimlich hinweg / verlassen Hauß und Hoff / das in manchem Marck und Städten zu 100 und 200 Häuser lehr stehen.

Unsere Landstände haben auch nichts erlanget / müssen dem Patent nachkommen / oder das Landt reuhmen / sein ihnen zu grosser gnad 2 Jahr zu verkauffung ihrer Güter und Herrschafften / von Ihrer May. Termin gelassen worden.

Berlin

1626, n. 19, S. 6

Die deutschen Zeitungen (Bestandsverzeichnis), S. 16—23

100

Auß Wienn / vom 23. May / Anno 1626

Von Lintz hat man / daß sich die Bauren im Ländl in 6000 starck zusammen gerottet und rebelliert / und das Stättlein Aschau gantz außgeplündert / thuen mit Rauben und brennen grossen Schaden / haben uber die Thonau gesetzt / allda noch mehr zu ihnen kommen / und welcher Baur nicht mit ihnen halten wil / dem brennen sie Hauß und Hoff ab. Es ist aber Ihr Gn. Herr Graff von Herberstorff schon mit 1500 Mann / und etlichen Stuck Geschütz auff sie gezogen / also daß sie balt möchten gedämpfft werden.

Wien (Ordentliche Zeitungen)

1626, n. M 6 (recte 9)

Die deutschen Zeitungen (Bestandsverzeichnis), S. 48—51

101

Auß Wienn / vom 27. May / Anno 1626

Von Lintz auß continuiret nit allein die grosse Rebellion der Bauern / sondern auch / daß der Herr LandtsHauptmann ihnen mit etlichem Volck (wie vor 8 tagen gemeldet) entgegen gezogen / in meinung solche / wie vor diesem / bald zu dämpffen / die haben sich aber in sehr grosser anzahl in die Getraider verborgen / ausser etlich wenigen / die sich bey einem Wäldlein haben sehen lassen / welche sich algemach zu einer angenohmenen flucht begeben / denen Herr LandtsHauptmann darauff starck nachgesetzt / alß nun die Bauern ihren Vortheil ersehen / haben sie sich mit gantzer Mach auß ihrem Hinderhalt herfür gemacht / und Herrn Landt-Hauptmann mit seinen Soldaten / in einer ordentlichen Schlachtordnung / gleich einem halben Mon / umbrungen / auff sie getroffen / zertrent und geschlagen / also daß sich der Herr LandtsHauptmann mit der Flucht salviern müssen / solches hat die Rebellsichen Bauern noch vermessenner gemacht / haben sich also eines Schlosses und Flecken nach dem andern impatronirt / weiln sie kein widerstand und Kriegsvolck im Landt wissen welches ihnen aber noch viel zu frühe uber den Halß kommen wird / sie haben sich gleichsfalß der Statt Welß und des Klosters Lambach bemächtigt / dann sich naher Steyer begeben / gehen erbärblich und Tyrranisch mit denen Geistlichen und Priestern umb / erschlagens und ermördens wo sie die antreffen / ingleichen so ihnen frembde und raisende Persohnen auffstossen / müssen sie ihnen betten Psalmen und Lutherische Gebett / die solche können / lassen sie passiern / die andern aber nöttigen sie mit ihnen zu halten oder schlagens gleich tod / wie dann schon vielen beschehen / die aber / so nun also mit ihnen halten müssen / klaiden und Balbieren sie auff Bäuerische manier wie dann zween Soldaten / so gefangen worden / dergleichen beschehen / alß aber solche von ihnen außgerissen und wiederumb nach Lintz kommen / sein sie von ihren Spießgesellen bald nit mehr erkant worden / die / alß sie vor den Herrn LandtsHauptmann gebracht worden / hat er sie neu klaiden lassen / der Thonaustromb ist noch offen / und gelangen alhie täglich Schiff an / vor 3 oder 4 tagen ohngefährlich sein noch 300 Soldaten in Lintz kommen / ist also nunmehr wiederumb ermelte Statt mit 600 Soldaten besetzt / es hat auch der Herr LandtHauptmann mehrers Volck in die Stadt Ennß gelegt.

Ermelte Bauern haben ein Entschuldigungs Libell (wegen ihres Aufstands) hieher an Ihr Kay: May: geschicket / darinnen sie auch 3 Begehren thun / alß Erstlich: Die freylassung ihrer Religion. Zum Andern / Die wiederverschaffung ihrer gehabten Predicanten. Drittens / daß sie Ihr Kay: May: alß ihren rechten Herrn haben wollen / erbietten sich darneben / all diejenigen praetensionen / so Chur Bayern auff das Land hat / auß ihrem aigen Seckel abzulösen / auch zu Ruhe und Friden begeben / und dafern ihr Begehren ihnen solte verwilligt werden / so begehren sie zween auß den Fürsten des Reichs zu Bürgen / darauff Ihr May: 3 Commissari verordnet / alß Herrn von Grünthal / Herrn Fuchsen ReichsHoffRath / unnd Herrn Doctor Haffnern RegimentsRath / waß nun solche werden außrichten, stehet zu erwarten.

Wien (Ordentliche Zeittungen)

1626, n. N 6 (recte 9)

Die deutschen Zeitungen (Bestandsverzeichnis), S. 48—51

102

(30. Mai 1626)

Extract eines Schreibens / der Bauren auffstand ob der Enß betreffend.

Den 16. Maii, alß auff den gewöhnlichen grossen Jahrmarckt zu Aschau / sein etliche auß den 40 allda liegenden Soldaten (welche die Bürger / wie anderer Ort beschehen / zur Catholischen Religion zwingen wollen) an die Bürgerschaft kommen / sie hönisch vexirt, haben die Bauren solches / weil sie vorhero wegen deß Praelaten von Ketwig / alß reformation Commissarii sehr tribulirt, unnd der aufgaben und Soldaten überdrüssig worden / sehr empfunden / etliche sich zusammen verbunden / und folgendes Tages wieder nach Aschau auff den Jahrmarck bewehrt / und fast in 500 starck unversehens kommen / so ein grosses Schrecken verursacht / das die Soldaten außgerissen / Darauff sich die Bauren zu Rahthauß begeben / die vor diesem ihnen abgenommene Rüstungen mit gewalt herauß genommen / zum Pfarrhoff verfügt / den Haußpfleger sein Weib / und einen München erschlagen / alles geplündert / aber den Bürgern nichts entwendet / ausser Essen und Trincken.

Den 18. nach dem sie Aschau besetzt / auff Weitzkirchen gezogen / allda eine grosse summa Bauren / und also in 3 Tagen bey 10 tausent zusammen kommen / den Pfarrhoff geplündert / und auff Beyerbach gerückt / Und weil die Soldaten allda auß dem Schloß und Marck auff die Bauren Feu'r geben / seyn sie mit gewalt hinein gedrungen / bey 150 erschlagen / in solchem schiessen hat sich ein Feuer angezündet / darüber der Marck verbrandt / Und alß sich bey 50 Soldaten im Schloß / in ein

Gemach retterirt, haben die Bauren / unangesehen der Brunst / den Soldaten nachgesetzt / alle erschlagen. Interim ist Herr Stadthalter mit 100 Pferden / und 800 Mußquetierern / sampt 3 stück Geschütz / gegen Beyerbach kommen / alß haben sich die Bauren bald zusammen gethan / und in freyem Feldt entgegen gezogen / Und ob man die Stück auff sie abgehen lassen / die Mußquetierer und Reuter in sie gesetzt / haben sie es nicht geacht / sondern unerschrocken in die Mußquetierer gefallen / zertrennet / und was sich nicht zeitlich salvirt, alles / sampt 40 Reutern erschlagen / und was sie hernach noch ereylen mögen / und viel in den Hölzern umgebracht / Die Stück / Pulver / Munition und Schantzzeug / auch deß Henckers Calesch (drauff etlich 100 eiserne Hacken mit Stricken / die Bauren gleich damit auffzuhencken / gewest) bekommen / der Bauren seyn 6 geblieben / und haben deren viel das schiessen nicht empfunden / die Kugeln in Busem und Hosen zu Nachts gefunden / Auch zu Großkirchen die Soldaten Quartier geschlagen / und die Bürger mit ihnen zu ziehen gezwungen / auß deren Rüstkammer alles genommen / nach Effendig gerückt / die Stadt auffgefordert / sich zu ergeben / und die Soldaten seyn außgerissen / Und der Bauren Obrister Steffan Ketting von S. Aiden, mit etlich 100 darein gezogen / die Stück / Wehren / und Munition zu sich genommen / den Pfarrhof und Closter Püffing geplündert / und seyn die Pfaffen hin und wieder entlauffen. Interim haben sich noch viel 1000 Bauren zu ihnen geschlagen / wie die Treuner Baur in 8000 starck auch zu thun sich erbotten.

Sambstags seynd sie wol in 60 tausent starck / mit 25 stück Geschütz / viel Munition / Wägen / 5 Büchsenmeister / und 100 Pferde nach Weltz gerückt / den 23. einbekommen / den Bürgern nichts gethan / 10 stück Geschütz / Rüstung und Munition genommen / und die Bürgerschaft von jedem Hauß / wo er nicht selbs mitgezogen / einen mitschicken / so unter dem freyen Himmel zu ihnen schweren / müssen / haben sich getheilt / auff Gmündern / und Herrschafft Ort / Herrn Stadthalter gehörig / wird nun Steyer und Lintz gelten / und ist zu Lintz grosse Furcht / man wolte gern mit ihnen accordiren, sie wollen aber nicht / sondern sich lieber wegen der Religion erschlagen / denn spötlich Hencken lassen / Sollen nach Regenßburg umb etliche Priester zur Armada geschrieben haben / scheint werden in wenig Tagen in 100 tausent Mann zusammen kommen / dann sich jederman der Arbeit verzeihet. Interim haben auch die andern Bauren alle Märckt besucht / und ihnen Huldigen lassen / Geschütz und Mußqueten geholet / 250 tausent Muth Geträidig in 3 Schiffen / so Herr Stadthalter in Tyrol schicken wollen / und in den Klöstern viel Wein genommen / so sie

in die Läger führen lassen / Haben sonst einen Bauren / so einen Kelch genommen / und einen / so 5000 Ducaten im Kloster Lampach / auß einer Kisten entfrembdet / erschiessen / und dem Praelaten das Geldt wieder liefern lassen / Was weiter erfolgt / gibt die zeit.

Berlin

1626, n. 24, S. 9—11

Die deutschen Zeitungen (Bestandsverzeichnis), S. 16—23

103

Auß Oesterreich / vom 30. Maij (1626)

Die Bauren haben mich am 16. diß gefangen genommen / auff der Beye-rischen Grentz / Ich habe vermeint / ich hette das Spiel gewonnen / so haben sie mich mit 3000 Mann umbringet / und mit seltzamen Instrumen-ten herumb gestanden / das ich nicht lang zu Roß blieben bin / sie haben mich lernen umb Quartier bitten.

Am 17. diß haben sie mich 4 Meil zurück ins Läger geführt / für ihren Obristen (man sagt der Obrister sol der alte Herr Hager sein) der zeugt in einem Baurenkleid auff / und reitet ein schön braun Pferdt / das hat er von Crabaten bekommen. Ein Führer reitet deß von Gere seinen grossen Schimmel / theils Bauren reiten auff Crabatischen Rossen / führen Pisto-len / Ich habe sie gefragt / wie starck ihr Läger sey / geben sie vor / sie sein hundert und zwölf tausent Mann starck / das also die 2 Läger auff 162 tausent Mann starck sein sollen / daß eine habe ich am 15. diß im Ber-gen bey Lintz über der Dohna sehen ankommen / in dem andern bin ich gewest / habe mein Tag etliche Läger gesehen / aber kein solche grosse Armee als diese / Sie haben damals 20 Stück bey ihnen gehabt / unnd denselben Tag die Wehren erst abgeholt auß Kloster Lambach / Cremß-münster / Steyer / daß sie nun allbereit über 40 stück bey ihnen haben / sie haben daß gantze Land innen / biß auff Lintz und Enß / über Enß sein sie noch nicht kommen / daß ergibt sich aber bald / Lintz ist gantz umble-gert / man lest ihnen den Lintzern nichts zukommen / So haben sie auch keine Mülle bey der Stadt / daß sich selbige nicht lang wird halten können / denn ihnen kein Entsatz so bald kan zukommen / es darff sich auch keiner mit wenig Volck an sie begeben / wenn einer gleich 30 tausent Mann hinein brechte / were es ihnen kaum eine Kurtzweil / würden es ihnen machen wie dem Stadthalter / welcher von Effertingen am Morgen früh umb 4 Uhr ist außgezogen / mit grossen freuden / die Bauren zu hencken / wie er dann den Hencker / sambt 3 Knechten mitgenommen / da sie nu auff anderthalb Meiln hinauß kommen / haben sie 2 Bauren im Feld antroffen / welche er alßbald auff ein Baum hencken lassen / und mit seinen Volck fortgerückt / biß auff die Ellmühll / da ließ er die stück stehen unnd auff

die Gassen richten / weil solche gar gleich und enge ist / gedacht die Bauren zu reitzen / daß sie auff ihne setzen solten / alßdann wolt er zurück weichen / unnd die Gassen mit den stücken außreumen / unnd den über Rest auffhencken lassen / Aber die Bauren sein in 2 theil über die höhe gezogen / und hinter dem Holtz gehalten / wie nun Herr Stadthalter den ersten Schuß thut / lauffen die Bauren zugleich auff die stück / daß keiner mehr hat können außreißen / bey 40 Pferd sein davon geflohen / daß Fußvolck hat sich ins Korn verschlossen / der Bauren sein 3 blieben / unnd in der gantzen zeit / weil sie beyeinander sein nicht 30 erschlagen worden / Hingegen der Soldaten über 1000. Es were viel davon zu schreiben / wie weißlich es die Bauren anstellen / künfftig wird man mehr davon hören.

Berlin

1626, n. 24, S. 8 f.

Die deutschen Zeitungen (Bestandsverzeichnis), S. 16—23

104

Auß Wienn / vom 6. Junii / Anno 1626

Von den OberEnnserischen Bauern hört man diese Wochen nichts sonderliches / vielleicht weiln mit ihnen die Kays: Herrn Commissari in gueter Tractation sein / das Kloster Kremsmünster sollen sie seithero einbekommen / unnd ein Inwohner daselbst ihnen gethan haben / daß sie kein groß Stuck abschiessen können / man sagt auch / daß selbige nit mehr über 14000 starck sein / weiln sich sehr viel (ja gantze Dörffer) von ihnen verlauffen und absentiern / der gröste Hauff soll umb Ennß ligen / jedoch ist selbige Statt mit Soldaten wolbesetzt / Herr LandtsHauptmann soll selbst darinnen sein.

Wien (Ordentliche Zeittungen)

1626, n. O 6 (recte 9)

Die deutschen Zeitungen (Bestandsverzeichnis), S. 48—51

105

(10. Juni 1626)

Verzeichnuß der beschwer Puncten der Burschafft ob der Enß / und deßwegen die Bürger und Gemein in den Städten und Märckten / zusammen zu ziehen verursacht.

1. Das Herr Stadthalter das Reformationwesen im Lande angefangen / alle Evangelische Prediger unnd Leut auß dem Lande vertrieben.

2. Das man wegen der verstorbenen das Erdreich über die massen theur käuften müssen / und sich die Catholische Pfarrherrn und Meßnern / mit keinem billichen Seelsatz / wie sie es nennen / begnügen lassen.

3. Das man den außgeschafften Leuten / über auß große Nachsteuer / alß

20, 30 und mehr Gùlden von 100 abgedrungen / also gar viel mit Weib und Kindt das Bettelbrodt essen müssen.

4. Das man das gantze Landt mit Monatlichen Guarnisonen und Geldt beschwerdt.

5. Das vor einem Jahr wegen der Religion / Herr Stadthalter unnd Abraham Grünbach / viel Leut unschuldig Auffhencken / Spiessen / Schleiffen / und verbrennen lassen / und besorgt die Baurtschafft / man möchte mit ihnen / wann sie die Wehren nieder legen / dergleichen procediren.

6. Das die Soldaten auff die Bauren starck gestreiff / Geldt und Gut / auch alles abgenommen / und kein hülff gehabt.

Hierauff werden Käyserl. Mayst. unnd Hertzog in Bäumen / von ermeldten Bauren unnd Bürgern / mit hertzlich flehnen unnd seufftzen umb Gottes willen / in aller unterthänigster / tieffster Demuth angeruffen und gebeten / auß Väterlichen gnaden abzuheiffen.

1. Die Evangelische Prediger unnd Schuelpersonen / in den Städten / Märckten / und auffm Landt / auch die abgenommene Einkommen darzu / einzureumen.

2. Die Soldaten alßbalden abzuführen / und mit Kriegsvolck weiters nicht zu beschweren.

3. Das Monatliche Guarnison Geldt aufzuheben.

4. Diesem Aufstandt zu ewigen zeiten nicht zu ändern noch zu straffen.

5. Dieses alles vor ihrem Abzug und niederlegung der Waffen / nicht allein ins Werck zu setzen / sondern auch / das sie von Ihrer Käyserl. Mayst. unnd Bäumen / hierüber gnugsam versichert seyn / Hergegen sie sich in allen billichen Sachen / der hohen Obrigkeit gehorsam zu seyn / treu zu Leben und Sterben / Wie dann unser Religion kein anders außweist.

Berlin

1626, n. 25, S. 6 f.

Die deutschen Zeitungen (Bestandsverzeichnis), S. 16—23

106

Auß Wienn / vom 13. Junii / Anno 1626

Von Lintz auß schreibt man / daß die Kays: Herrn Commissari / von Ennß alldahin verreist / und ankommen seyn / waß nun guetes unnd würckliches verrichtet wird werden / stehet zu erwarten / schlechtes ansehen hat es darzue / dann die Rebellischen Bauern ob ihrem Vornehmen und Begehren sehr Halßstarrig seyn / haben / wie man anjetzo vernimbt / die Statt Ennß mit hinderlist einbekommen / dann sie erstlich solche auffgefordert / alß sich aber die Besatzung darinnen nit ergeben / sonder sich zu wehrn erklärt / haben sie (die Bauern) etliche Stücklein auß der Statt

begehret / und alßdann abzuziehen verheissen / inmittelst aber solches Tractierns sich der Vorthail / ermelter Statt / bemächtiget / alß nun die Quarnison solches / und daß sie sich nicht wol mehr wehren können / gesehen / hat sie sich auch ergeben / ob dem also gewiß folgt mit nügstem.

Von Regensburg auß schreibt man vom 7. Dits hieher / daß man von unterschiedlichen Orthen starck auff die Rebellischen Bauern im Anzug seye / so thun Ihr Churfürstl: Durchl: in Bayern auch nit feyern / wie dan das Würtzburgisch und Bambergisch Volck albereit im marsiern / so ist auch das Ambergisch Volck schon alda zu Regensburg ankommen / und aber bald zu Wasser forthgezogen / sein 2 Fahnen / haben alle Hannenfedern auff / der Obr: Leittenandt Hübner ist ihr Obrister / 12 grosse Stück hat der Churfürst schon voran geschickt / so vernimbt man / daß das anziehende Volck auß Behaimb auch hinzu nahe / die Bauern sollen deswegen die Weeg sehr verhauen / unnd gleichsamb desperat sein / auch ihre angefangene Rebellion eusseristes vermögens behaupten wollen.

Jedoch wird von Steyer vom 3. Junii dis allhero geschriben: Die Heutige Handlung mit der Bauerschaft ist / daß sie sich von einander lassen / und ausser 5 oder 6000 / die sich zu ruck auff die Welser Heiden begeben / die ubrigen aber in Ruhe sich zu Hauß machen sollen / etliche der Fürnembsten / so alle allhier ligen / sein dessen wol zu Friden / allein ihr OberHauptmann / Stephan Fedinger / der ein schlechtes ansehen und geringes vermögens ist / hat keinen lust zum Friden / sie haben aber Gestern geschlossen / wann er ihren Rath nit folgen wil / ihne in die Eysen zu schlagen / oder gar hinrichten zu lassen / wie dann albereit schon ein gleichmässiges Exempel vorgegangen.

Wien (Ordentliche Zeittungen)

1626, n. P 6 (recte 9)

Die deutschen Zeitungen (Bestandsverzeichnis), S. 48—51

Die Nachricht von der Stadt Enns ist durchgestrichen. Ein handschriftlicher Zusatz lautet: Dis ist ein polheimische (?) Zeittung, und auch ferner hie publiert, es sei auch Freistatt eingenommen, und daß die mit 100 m (= 100.000) pauern umb Lintz ligen. Quod tamen omnia sunt falsissime.

107

Auß Wien / vom 17. Junii (1626)

Die Käyserl. Commissarien befinden sich noch zu Lintz / Man hat dato mit den Rebellischen Bauren nicht accordiren können / denn sie gar halßstarrig.

Berlin

1626, n. 27, S. 4

Die deutschen Zeitungen (Bestandsverzeichnis), S. 16—23

108

Auß Lintz / vom 19. Junii (1626)

Der Stadthalter allhie / hat den Ständen einen Rath zuordnen lassen / und müssen sie offft 4 mahl einen Tag in den Rath gehen / nur wegen der Bauren / welche täglich fast 3 oder 4 zur tractation in die Stadt schicken / die man auch ansehnlich und wol helt / es ist ihnen aber von den Käyserl. Commissarien noch kein mittel zum Frieden vorgeschlagen / Sie wollen aber nur kurtze erklärung auff ihre vorgeschlagene Puncten haben / wo nicht / so wollen sie den Stadthalter / sampt der Stadt und Commissarien / in brandt stecken / welches auch schon längst geschehen were / wenn man ihnen nicht in den Pfingstfeyrtagen durch Herrn Schiffern 3 Prediger hette zustellen lassen.

Der Stadthalter verschantzet sich im Schloß allhier / fortificirt dasselbige so starck und statlich / alß es nur sein kan. Die Bauren führen 62 groß und klein stück Geschütz mit sich / Vorgestern sind bey 4000 Bauren am Ufer ankommen / halten an der Brücken Schildtwacht.

Es ligen auch umb den Galgenbergk bey 30 tausendt Mann / ziehen 15 groß / und 10 klein Stück auff gemelten Berg / die Stadt und Schloß zu stürmen. Das Schloß orth / so dem Stadthalter gehört / haben sie in grundt spolirt.

Berlin

1626, n. 27, S. 4 f.

Die deutschen Zeitungen (Bestandsverzeichnis), S. 16—23

109

Auß Wienn / vom 20. Junii / Anno 1626

Von den Rebellischen OberEnnserischen Bauern gehen allhier in Gemein unterschiedliche Reden / als daß sie nemblich under einander sehr uneinig sein sollen / theils Friden und nach Hauß / andere aber Krieg haben wollen / umb Lintz sollen sie herumb ligen / aber der Herr Statthalter hat biß Dato noch keinen Schuß auff sie thun lassen / vielleicht wegen der Tractation / von welcher man allhie noch nichts vernehmen kan.

Heut sein zwar ihrer 6 von denselben / alß ein Pfleger / zween Burger / unnd drey Bauern / mit einem Kayserlichen Herrn Commissari alhier ankommen / waß deren anbringen oder verrichtung sein wird / stehet zu vernehmen.

Das Bayerische Volck ligt noch, etlich Hundert starck, oberhalb Lintz. Wien (Ordentliche Zeitungen)

1626, n. Q 6 (recte 9)

Die deutschen Zeitungen (Bestandsverzeichnis), S. 48—51